



Werit weiht zum 50jährigen Jubiläum ein neues Werk in Frankreich ein

Tanks und mehr

Als der Ingenieur Wilhelm Schneider und sein Sohn Dr. Helmholt Schneider 1949 die nahezu grenzenlosen Einsatzgebiete des neuen Werkstoffs Kunststoff erkannten, entschlossen sie sich zur Gründung von Werit. In der Branche hauptsächlich durch Tanks bekannt, blickt das Unternehmen mittlerweile auf eine 50jährige Fertigung diverser Kunststoffprodukte zurück. Pünktlich zum Jubiläum wurde ein weiteres Werk im französischen Wissembourg in Betrieb genommen.

sei es für den Arbeitsschutz-, Sport- oder Verkehrsbereich. 1957 erkannten die Westerwälder den Markt für den neuen Werkstoff Polyamid. Als einer der ersten produzierte das Unternehmen Befestigungsmaterial wie Schrauben und Muttern aller Art aus diesem Material und schloß damit eine technische Lücke für die Luft- und Raumfahrt-, Kfz-, Schiffbau- und Elektroindustrie.

Tanks in allen Größen und Variationen

Heute beschäftigt Werit rund 900 Mitarbeiter in Altenkirchen und Buchholz im Westerwald, in Otten-dorf-Okrilla bei Dresden, Bludenz in Österreich, Regensdorf in der Schweiz sowie im französischen Wissembourg. Weitere Vertriebsgesellschaften befinden sich in den



In recht bescheidenen Räumlichkeiten startete Werit 1949 in Altenkirchen

USA, in Spanien, Polen und Tschechien. Produziert wird eine breitgefächerte Palette von Kunststoffprodukten, zu der unter anderem Lager- und Transportbehälter, Kunst-



Heute fertigen 900 Mitarbeiter eine breit gefächerte Palette von Kunststoffprodukten

Bereits Mitte der 50er Jahre wurde das Altenkirchener Unternehmen Werit* innovativ und entwickelte das sogenannte Preform-Verfahren zur Herstellung hochfester, glasfaserverstärkter Kunststoffe (GFK). Nach diesem Verfahren wurden in Europa Millionen Schutzhelme hergestellt,

* Werit Kunststoffwerke, Kölner Straße, 57610 Altenkirchen, Tel. (0 26 81) 8 07 01, Fax (0 26 81) 71 65
 ** Werit S.A.R.L., Rue de l'Industrie 7, F-67160 Wissembourg, Telefon (00 33-03 88) 54 10 20, Fax (00 33-03 88) 54 29 28

stoffpaletten, IBC-Großpackmittel und Elektro-Installationsmaterial gehören. In der SHK-Branche ist das Unternehmen hauptsächlich durch seine Heizöltanks bekannt. Millionen davon wurden seit Produktionsbeginn vor ziemlich genau 30 Jahren ausgeliefert. Als Pionier auf diesem Gebiet haben die Westerwälder einen großen Anteil zur Erschließung neuer Märkte und zur Weiterentwicklung der Produktionsverfahren beigetragen. Als Beispiel sei die Q3-Technologie genannt, die den Tanks nach Firmenangaben noch mehr Sicherheit und Stabilität verleiht. Zum Lieferprogramm gehören derzeit 15 Tanks in Größen von 800 bis 5000 Liter. Mit vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten sowie vormontiertem Zubehör will der Hersteller dem Installateur



Das neue Werk II in Wissembourg umfaßt eine Größe von insgesamt 25 000 m²



Auf selbstentwickelten Anlagen produziert das Unternehmen im Blasformverfahren nach eigenen Angaben das größte Container-, Heizöl- und Industrietankprogramm Europas

die Planung und Montage erleichtern. Außerdem ist man durch ständige Weiterentwicklung und sachgerechte Dienstleistungen bemüht, weiteren Kundennutzen zu schaffen, einen Marktvorsprung auszubauen und zu sichern. So hat sich das Unternehmen anlässlich seines diesjährigen Firmenjubiläums dann auch das Motto „Wir formen die Zukunft“ auf die Fahne geschrieben.

Fertigung im benachbarten Elsaß

Unter diesem Leitspruch stand auch die Einweihung eines neuen Produktionswerkes im französischen Wissembourg** am 26. Juni 1999. Das rechtzeitig zum 50jährigen Bestehen des Unternehmens in Betrieb genommene Werk ist nicht das erste in Frankreich. Bereits seit 1972 produziert die europäische Firmengruppe im Elsaß – nur wenige Autominuten von Karlsruhe und Straßburg entfernt – Großhohlkörper, insbesondere Heizöltanks und IBC-Palettencontainer im Blasformverfahren. In unmittelbarer Nähe, quasi in Blickweite innerhalb des selben Industriegebietes, entstanden jetzt mit dem Werk II auf 25 000 m² Grundfläche modernste Gebäude, Park-, Lade- und Lagerflächen sowie eine Produktion, die den neuesten technischen Standards entspricht. Nur rund eineinhalb Jahre nach Beginn der Erdarbeiten im Oktober 1997

konnte die Installation der Anlagen und Maschinen abgeschlossen werden. Zwei Monate später wurde die Produktion in Betrieb genommen. Anlässlich der Einweihungsfeier konnten über 400 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik sowie von Universitäten und Verbänden, nach der Begrüßungsansprache von Jörg Schneider, unter Leitung von René Beill, Geschäftsführer von Werit France, die rund 4000 m² großen Produktionshallen besichtigen. Für die Fertigung der IBC-Innenbehälter von 600 bis 1100 Litern stehen dort große Extrusions-Blasmaschinen. Die dynamische Ein- bzw. Auslagerung vorgefertigter Innenbehälter

wird mittels Barcode gesteuert. Außerdem ist die Fertigung mit einer automatischen Container-Montagelinie für die stückgenaue Montage nach Kundenauftrag ausgestattet. In dieser Linie sind Rohrrahmen-Schweißanlagen, Rohrbiegemaschinen für das Biegen der geschweißten Rohrrahmen sowie insgesamt vier Handling-Automaten integriert. Letztere übernehmen das automatisierte Vorführen und Aufstellen der Rohrrahmenhälften auf die Palette, das sogenannte „Eintopfen“ des Innenbehälters in den vormontierten Rahmen, die Montage eines Verstärkungsrahmens (Kreuzverband) und die Befestigung eines Beschriftungsschildes mit Produktcode. Ein Paletten-Transportsystem mit Kettenförderern und angetriebenen Rollenbahnen ist für die Logistik innerhalb der weitestgehend automatisierten Produktion zuständig. □



Freuen sich über 50 erfolgreiche Jahre des mittelständischen Familienunternehmens Werit: Firmengründer und geschäftsführender Gesellschafter Dr. Helmholt Schneider mit seinen beiden Söhnen Ekkehard (l.) und Jörg